

MOSAIK IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN vom 11. Mai 2020 von Pfr. Harald Kluge

„Mit Liebe im Blut“

„Das Ziel der Unterweisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen und aus ungeheucheltem Glauben“, schreibt Paulus in seinem ersten Brief an seinen besten Mitarbeiter Timotheus (1.Timotheus 1,5-7).



Glaube, Liebe und Hoffnung. Gut lebt, wer drauf schaut, dass man sie hat, wenn man sie braucht. Mit Glaube, Liebe und Hoffnung lässt es sich gut leben. Sie sind die Ziele und zugleich wesentlichen Elemente des Lebens nach christlichem Verständnis. Alle drei gehen auch über unsere Blutbahn. Wer von uns kann schon leicht seine Stimmungen mit Gedankenkraft beeinflussen? Es gibt für uns alle diese guten Zeiten, schlechten Zeiten und hellstrahlenden Momente im Leben. Da trifft es mich direkt ins Herz und ich weiß gar nicht, warum ich so fröhlich bin. Die Sonne geht mitten in meinem Herzen auf. Und ich spüre dankbare Liebe für alles, was lebt und fleucht und krecht. Selbst der

Vogel kann mich dann nicht ärgern, der jeden Tag die Erde in unseren Pflanzenkästen umgräbt. Auch für den rücksichtslosen Radfahrer habe ich dann ein wenig Verständnis übrig, selbst wenn er meine Kinder beim Überholen ausfallend anschreit. Und auch die Schwierigkeiten beim Atmen gerade an den sonnigsten Tagen fechten mich weniger an.

Es gibt diese Tage, da mir die Sonne im Herzen scheint, auch wenn sie draußen am Himmel nicht zu sehen ist. Ich weiß, sie ist da und glüht und wärmt mich und diesen Planeten mit genau der richtigen Temperatur und Strahlung. Aus der Forschung weiß ich, dass meine Stimmungslage mit Hormonen zu tun hat. Ich habe es oft nicht in der Hand, auf welcher Stimmungslage ich gerade schwingen. Und fröhlich denken ist auch eine schwierige Übung. Einer der wohltuenden Botenstoffe in meinem Körper ist das Dopamin. Und dieses Dopamin spielt alle Stücke auf meiner Gefühlsorgel, die guten Stücke, die fröhlichen, die lustigen. Dieses wunderbare „Glückshormon“, das ich auch nicht sehen kann, motiviert mich, treibt mich an, mir und anderen Gutes zu tun. Weil ich dann weiß, nein ich spüre es mit jeder Faser meines Körpers, dazu hat mich Gott geschaffen. Und auch Gott sehe ich nicht, aber ich weiß, Gott ist da. Und Gott strahlt und wärmt und motiviert mich. Liebe aus reinem Herzen, aus gutem Gewissen und aus ungeheucheltem Glauben sind ein Geschenk, für das ich Gott in solchen Phasen unendlich dankbar bin.

(Foto von Harald Kluge)